



Prof. Dr. med. Rolf Michael Klein
Chefarzt der Klinik für Kardiologie,
Rhythmologie und konservative Intensivmedizin

Sekretariat
Erika Altenhofen
Telefon (02 11) 90 43-201
Telefax (02 11) 90 43-209
altenhofen@vkkd-kliniken.de

Tanja Molito
Telefon (02 11) 90 43-201
Telefax (02 11) 90 43-209
molito@vkkd-kliniken.de

Sprechstunden nach Vereinbarung
Ort und Ansprechpartnerin für die Herzhose
Augusta-Krankenhaus, 2. OG
KHK Therapieambulanz

Dr. rer. nat. Frauke Picard
Diplombiologin

Petroula Panagiotidou
Assistenzärztin



Augusta-Krankenhaus
Amalienstraße 9
40472 Düsseldorf

Telefon (02 11) 90 43 - 0
Telefax (02 11) 90 43 - 190

info@augusta-duesseldorf.de
www.augusta-duesseldorf.de

Geschäftsführer
Christian Kemper, Jürgen Braun, Joachim Schnorr



Das Augusta-Krankenhaus ist eine Einrichtung
im Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf (VKKD)
und Akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-
Universität Düsseldorf. www.vkkd-kliniken.de

Informationen für Ihre Gesundheit Wichtige Hinweise zur Herzhose-Therapie



AKH_2016_007_5H_05/2016 (Änderungen und Druckfehler vorbehalten.)
Die Fotos sind zu Demonstrationszwecken gestellt. - Fotos: Frank Elschner, Michael Sommer, VKKD



AKTIONSREIHE
PATIENTENSICHERHEIT

Chefarzt: Prof. Dr. med. Rolf Michael Klein

Einleitung



Liebe Leserin, lieber Leser,

körperliche Bewegung wirkt sich positiv auf den Kreislauf aus. Sie regt den Blutstrom an und aktiviert die Selbstheilungskräfte unseres Körpers. Doch viele Patienten mit einer Herzerkrankung können sich kaum ausreichend bewegen oder Sport treiben. Für diese Patienten haben die Wissenschaftler an der Charité Berlin die „Herzhose-Therapie“ entwickelt, die wir als eine der ersten Kliniken in Deutschland jetzt auch unseren Patienten anbieten können. Die Herzhose ermöglicht ein standardisiertes passives Gefäßtraining. Mittels aufblasbarer Manschetten an Unter- und Oberschenkel sowie am Becken wird ein sanfter und kontrollierter Druck auf den Körper erzeugt, der auf jeden Patienten und sein Krankheitsbild hin individuell angepasst werden kann. Die Therapie regt die Zirkulation des Blutstroms an und simuliert Bewegung. Der Effekt: es bilden sich neue biologische Bypässe (Kollateralen). Bereits nach kurzer Therapiedauer erleben Patienten spürbare Verbesserungen.

Finden Sie mit dieser Patienteninformation heraus, ob Sie für die Herzhose in Frage kommen, und lesen Sie, wie die Therapie im Detail verläuft. Wenden Sie sich gern an uns, wenn Sie Fragen haben. Wir helfen Ihnen gern!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Rolf Michael Klein

Chefarzt der Klinik für Kardiologie, Rhythmologie und konservative Intensivmedizin

Therapieverlauf



Ablauf der Therapie

Der Patient „liegt“ in der Herzhose. Oberschenkel, Waden und Hüfte sind mit Manschetten umwickelt, die sich im Rhythmus des Herzschlages stoßweise mit Luft füllen und wieder entleeren. Hierdurch werden die Gefäße trainiert, ähnlich wie beim Sport, jedoch ohne Anstieg von Pulsfrequenz und Blutdruck. Beschwerden wie Luftnot und Herzenge treten nicht auf. Während der Therapie werden EKG, Pulsfrequenz und Sauerstoffgehalt im Blut kontinuierlich überwacht.

Individuelle Einstellung der Therapie

Ärzte ermitteln für jeden Patienten einen individuellen Behandlungsdruck durch Ultraschall und formulieren einen Therapieplan.

Dauer der Behandlung

Die Behandlung mit der Herzhose erfolgt insgesamt mit ca. 25-35 Anwendungen von jeweils einer Stunde täglich über eine Dauer von fünf bis sieben Wochen (montags bis freitags).

Nachweis des Therapieerfolgs

Nach 10-15 Behandlungstagen spüren Patienten erste Verbesserungen ihrer Leistungsfähigkeit: Spaziergänge, Radfahren etc. sind wieder möglich. Luftnot und Schmerzen in der Brust (Angina Pectoris) nehmen ab. Der Erfolg wird durch Belastungs-EKGs, Spiroergometrie, 6-Minuten-Gehtest, Pulswellenanalyse und Blutdruckmessungen überprüft.

Auch nach der Therapie für Bewegung sorgen

Am Ende erfolgt eine Abschlussuntersuchung. Danach erhält der Patient einen Trainings- und Bewegungsplan. Sechs Monate nach Therapieende sind weitere Kontrolluntersuchungen erwünscht.



Voraussetzungen



Wer kommt für die Herzhose-Therapie in Frage?

Patienten mit chronisch koronarer Herzkrankheit (KHK) und Gefäßverschluss (Stenose), bei denen eine Behandlung mit Bypass oder Stent nicht möglich ist. (Die KHK muss durch Herzkatheter-Untersuchung oder Koronarangiografie gesichert sein, spätestens 6-12 Monate vor Therapiebeginn.)

Folgebehandlung bei Patienten, die bereits mit einem Bypass oder Stent behandelt wurden, erneut Beschwerden haben, einen weiteren Eingriff jedoch ablehnen. Bei Eignung führen die Ärzte eine Reihe Voruntersuchungen durch (EKG, Ultraschall des Herzens, 24-Stunden-EKG, 24-Stunden-Blutdruckmessung, Pulswellengeschwindigkeit, Spiroergometrie, 6-Minuten-Gehtest). Anschließend können Patienten die Wirkung der Herzhose testen.

Für wen ist die Herzhose ungeeignet?

- Raucher
- Akutes Koronarsyndrom oder instabile Angina pectoris < vier Wochen (akute Herzbeschwerden)
- Vorhofflimmern mit Puls > 90
- Bypass-OP in den letzten vier Wochen
- Höhergradig undichte Herzklappen
- Unkontrollierter Bluthochdruck > 180/100 mm Hg
- Höhergradige Schaufensterkrankheit
- Thrombosen der Beine vor weniger als acht Wochen
- Rückenbeschwerden, die ein Liegen für eine Stunde nicht ermöglichen
- Erhöhter Lungendruck

Welche Kosten entstehen durch die Therapie?

Die Krankenkassen übernehmen die Kosten in Einzelfällen. In Abhängigkeit zur Therapiedauer betragen die Kosten ca. 3400-4000 Euro.